



Berufliche Schule des Kreises Stormarn in Bad Oldesloe



Partner der beruflichen Bildung in der Region

JAHRESBERICHT 2016



**BERUFLICHE BILDUNG
FÜR DIE ZUKUNFT**



IMPRESSUM

Berufliche Schule
des Kreises Stormarn
in Bad Oldesloe
Schanzenberg 2a
23843 Bad Oldesloe

Tel. 04531 160 1700
Fax 04531 160 1750

info@bs-oldesloe.de

www.bs-oldesloe.de

**Redaktion und
Gestaltung**

Kerstin Knieriem

Druck des Heftes

Masuhr Druck- und Verlags GmbH
Holländerkoppel 14
23858 Reinfeld (Holstein)

Allen in diesem Heft genannten Autoren vielen Dank

Die Redaktion

Bad Oldesloe, März 2017



INHALT

5 Grußwort des Schulleiters

Unsere Schule entwickelt sich

6 Vier Jahre Deutsch als Zweitsprache (DaZ)
an der Beruflichen Schule in Bad Oldesloe

8 Zweijährige Pflegeassistentenausbildung
optional mit Fachhochschulreife

9 Schule ohne Rassismus – Schule mit
Courage

Deutsch als Zweitsprache (DaZ)

10 Spracherwerb im BISTRO-Projekt

12 Flüchtlinge bringen Freunde
Besuch im Seniorenheim „Forsthaus 2“

14 Warum ist das hier so - und wie ist es bei
euch?

Projekte

15 Zirkusluft in der Kita Moordamm

16 Buntes Programm am Koppelsberg

17 Die richtige Ernährung – Unterstützung und
Helfer in verschiedenen Lebensbereichen

18 Macht Sport klug?

20 Galton-Brett

21 Das etwas andere Projekt

22 „Hallo Maler, was machst du da?“ -
„Eigentlich ein richtig cooler Beruf!“

24 Rock On!

25 Prüfungsangst – nicht mit uns!

26 Schüler/-innen beraten Schüler/-innen

27 Steinen ein Gesicht geben

Kooperationen und Kontakte

28 Erfolgreiche Blutspendeaktion

29 Theorie und Praxis - Hand in Hand

30 Auszubildende gewährten Einblick in
den Ausbildungsbetrieb

31 Theorie trifft Praxis

32 Braniewo – Bad Oldesloe- Braniewo

33 „Bolton meets Bad Oldesloe“

34 Kinematics at UTC Bolton

35 Unternehmensbesuch Hako

Die Berufliche Schule sportlich

36 Landesmeisterschaften im
Hallenfußball

37 Volleyball TOTAL

Auszeichnungen

38 Formel 1 in Schools

40 5 Jahre „Projekt Fremdsprachen-
zertifikate“ am Beruflichen Gymnasium

41 DSD - Die erste Hürde ist genommen

42 „Schule ohne Rassismus -
Schule mit Courage“

43 Verabschiedung des
Ausbildungsjahrgangs 2016

44 Ehrung der Jahrgangsbesten

Personalien

46 Willkommen im Kollegium

49 Verabschiedungen



Grußwort des Schulleiters

Liebe Leserinnen und Leser,

in dem vorhergehenden Jahresheft 2015 habe ich an dieser Stelle über die sich stark verändernde Schülerschaft unserer Schule und die neu aufgenommenen Bildungsgänge berichtet. Besonders hervorgehoben habe ich die im Jahr 2015 eingerichtete Fachschule für Sozialpädagogik, die zweijährige Ausbildung für Staatlich geprüfte Pflegeassistenten und die vielen zusätzlichen Klassen, die wir seit 2015 für die minderjährigen berufsschulpflichtigen Migrantinnen und Migranten eingerichtet haben.

Neben der Wahrnehmung ihrer unterrichtlichen Aufgaben war ein Hauptaugenmerk unserer Lehrerinnen und Lehrer von daher auf die Entwicklung und Ausgestaltung dieser neuen Bildungsgänge gerichtet. Während es für die Fachschule für Sozialpädagogik und den Bildungsgang der Staatlich geprüften Pflegeassistenten landeseinheitliche Vorgaben gibt, die es in den schulischen Rahmen umzusetzen galt, standen wir bei der Beschulung der Migrantinnen und Migranten vor der Aufgabe, das im Vordergrund stehende

Erlernen der deutschen Sprache in einen berufsbezogenen Kontext umzusetzen. Mit Hilfe der an unserer Schule tätigen Kreisfachberaterin für den Bereich Deutsch als Zweitsprache (DaZ), Frau Gütte, und der in unseren Werkstätten tätigen Fachlehrkräfte gelang es, ein am Arbeitsprozess orientiertes Konzept des Sprachenlernens zu entwickeln, das nicht nur an unserer Schule erfolgreich umgesetzt wurde, sondern landesweit bereits verschiedene Nachahmer gefunden hat.

Aufgrund der neu aufgenommenen Klassen hat sich die Anzahl der an unserer Schule tätigen Lehrkräfte auch im vergangenen Jahr noch einmal deutlich auf mittlerweile 120 Lehrerinnen und Lehrer erhöht. Deshalb herrscht in unserem Hause große Freude und Zufriedenheit darüber, dass der Schulträger, der Kreis Stormarn, im Sommer 2016 der Schule durch den Umbau eines großen Klassenraumes ein weiteres Lehrerzimmer zur Verfügung gestellt hat.

Insgesamt ist die Raumsituation in der Schule jedoch nach wie vor angespannt.



Aufgrund der weiterhin ansteigenden Schülerzahl hat auch die Tatsache, dass wir seit Herbst 2016 zwei weitere Container-Klassenräume zur Verfügung gestellt bekommen haben, nicht zu einer Entspannung der Raumsituation geführt. Aus diesem Grund gilt auch an dieser Stelle wiederum mein besonderer Dank allen Lehrerinnen und Lehrern der Schule, die zunächst bedingt durch eine seit 2010 andauernde Sanierung des Schulgebäudes und aktuell durch die immer noch weiter aufwachsende Anzahl der Schülerinnen und Schüler unter erheblichen räumlichen Beschränkungen ihre pädagogischen Aufgaben wahrnehmen müssen.

Unsere ganze Hoffnung gilt deshalb der Ankündigung des Kreises Stormarn, im Jahr 2017 mit den Planungen eines festen Erweiterungsbaues der Schule beginnen zu wollen, nach dessen Fertigstellung wir hoffentlich mit einer wesentlichen Entspannung der Raumsituation an der Schule rechnen können.

*Rüdiger Hildebrandt
Oberstudiendirektor*



Rückblick & Ausblick

Vier Jahre Deutsch als Zweitsprache (DaZ) an der Beruflichen Schule in Bad Oldesloe

Aller Anfang ...!

Im Schuljahr 2012/13 begann das Projekt Deutsch als Zweitsprache an der Beruflichen Schule in Bad Oldesloe. „Das Oldesloer DaZ-Konzept ist bisher einzigartig für eine Berufliche Schule in Schleswig-Holstein“, erläuterte Jan Stargardt vom schleswig-holsteinischen Bildungsministerium damals bei der offiziellen Vorstellung des Konzepts. Mit seinem Versprechen, das Projekt weiterhin zu fördern, wurde uns eine Vorreiterrolle zugewiesen, der wir dann auch gerecht werden wollten.



Michael Hartig erklärt Jan Youssef Hashem das Messen mit dem Messschieber im sprachsensiblen Fachunterricht in der Metallwerkstatt. Jan Youssef besucht inzwischen die 12. Klasse des Beruflichen Gymnasiums.
(Bild aus dem Schuljahr 2012/2013)

Zahlen – Immer mehr ...!

Wir befinden uns jetzt bereits im 5. Schuljahr mit Schülerinnen und Schülern in DaZ-Klassen.
Hier ein kurzer Vergleich:

Schüler und Schülerinnen mit Migrationshintergrund in ‚DaZ‘ und anderen Schulformen:

- 2012/2013 16 Schüler und Schülerinnen, davon machten fünf den Ersten allgemeinbildenden Schulabschluss (ESA), früher Hauptschulabschluss
- 2016/2017 75 Schüler und Schülerinnen im Ausbildungsvorbereitenden Jahr (AV-SH), davon wird wahrscheinlich die Mehrheit den ESA machen.
- + 64 Schüler und Schülerinnen in den Berufsintegrationsklassen (BiK-DaZ-Klassen)
- + 21 Schüler und Schülerinnen in den drei Alphabetisierungskursen
- + Fünf in der Berufsfachschule I (BFS I) sowie sechs im Beruflichen Gymnasium

Lehrkräfte

Die Zahl der Lehrkräfte in den DaZ-Klassen:

- 2012/2013 3 Lehrkräfte: Das waren ca. 3% der Lehrkräfte der Schule.
- 2016/2017 21 Lehrkräfte: Jede 6. Lehrkraft arbeitet aktuell in DaZ-Klassen

Konzeptionelle Schwerpunkte – Ständige Weiterentwicklung!

- Die zweckmäßige Anlehnung an das Stufenmodell der allgemein bildenden Schulen.
- Den Fachpraxisunterricht als handlungsorientierten Sprachunterricht weiterentwickelt.
- Lehren lernen: das Motto des gemeinsamen Unterrichts der angehenden Sozialpädagogischen Assistenten und DaZ-Schüler.
- Gemeinsames Lernen mit Auszubildenden, z.B. 6 Unterrichtsstunden zusammen mit Berufsschulklassen (Bankkaufleute).
- Das Präventionskonzept als Mittel zur Verstärkung interkultureller Kompetenz
- Die Vorbereitung auf die B1-Prüfung zum Deutschen Sprachdiplom der Kultusministerkonferenz, kurz DSD I.
- Die Entwicklung eines schulinternen, individualisierten und modular-strukturierten Unterrichtskonzepts im Rahmen des AV-SH.

Wahrnehmung durch Dritte – Uneingeschränkt positiv!

Von Beginn an wurde diesem neuen Unterricht viel Interesse entgegengebracht, z.B. im "Schul-, Kultur- und Sportausschuss" des Kreises.

Wir bekamen auch Besuch aus dem Landtag von Frau Fritzen, der Vizepräsidentin des Landtages. Und auch Herr Tönnes, der Bundestagsabgeordnete der SPD, hat sich bei uns informiert.

Daneben kamen wir auch dem Wunsch des IQSH mehrfach nach, unseren Unterricht zu präsentieren und das Konzept anderen Kollegen in einer Fortbildung und auf dem Landesfachtag - DaZ und Interkulturelle Bildung - vorzustellen.

Ministeriumsvertreter schauten ebenfalls mit Respekt auf die geleistete Arbeit.

Andere Berufliche Schulen baten um Unterstützung bei der Entwicklung ihres eigenen Konzepts und waren dankbar für jede Anregung – auch dafür, ihnen die Angst vor ‚dem Anfang‘ zu nehmen.

Besonders erfreulich erscheint aber die Selbstverständlichkeit im Umgang mit dieser Schülergruppe und den daraus resultierenden Herausforderungen durch die Lehrkräfte an der Beruflichen Schule selbst.

So bietet das von Lehrkräften finanzierte Mittagessen für DaZ Schüler, initiiert von Frau Klentze-Konow, diesen Schülern eine Zeit lang ein kostenloses Mittagessen im Bistro - einfach lobenswert!

Ausblick!

Ein- und Zuwanderung wird uns auch in den kommenden Jahren begegnen, das bedeutet für die Schule, für alle an DaZ - Beteiligten, weiterzumachen.

Zukünftig wird es besonders darauf ankommen, die Weiterentwicklung des Deutschals-Zweitsprache-Konzepts in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Schule und Berufsbildung für verschiedene schulische und andere Ausbildungsgänge in den Blick zu bekommen, zu strukturieren und inhaltlich auszugestalten.

*Christina Gütte
Kreisfachberaterin DaZ*



Neuer Bildungsgang an der Beruflichen Schule

Zweijährige Pflegeassistentenausbildung optional mit Fachhochschulreife

Seit Sommer 2016 bietet die Berufliche Schule Schüler/-innen mit Mittlerem Schulabschluss die Möglichkeit, sich innerhalb eines neu eingerichteten zweijährigen Bildungsgangs zu Staatlich geprüften Pflegeassistenten/-innen ausbilden zu lassen. Zudem haben die Lernenden die Möglichkeit, die Fachhochschulreife und verschiedene KMK-Sprachzertifikate zu erlangen. Die vollschulische Berufsausbildung beinhaltet vier Praxisphasen, in denen die Schüler/-innen die erworbenen Kompetenzen z. B. in Alten- und Pflegeeinrichtungen, in Krankenhäusern, in der Behindertenhilfe oder in integrativen Kindertagesstätten praktisch anwenden und vertiefen. Gleichzeitig erhalten sie Kontakt zu möglichen späteren Arbeitgebern und sammeln Erfahrungen in einem vielfältigen Berufsfeld.



Der in der Berufsausbildung vorhandene Wahlpflichtschwerpunkt Heilerziehungspflege ermöglicht den Absolventen neben der Aufnahme einer pflegerischen Berufstätigkeit oder einem pflegewissenschaftlichen Studium auch die verkürzte Weiterbildung zum/zur Heilerziehungspfleger/-in. Aufgrund der neben Englisch angebotenen zweiten Fremdsprache Französisch kann bei erworbener Fachhochschulreife im Anschluss zudem die Berufsoberschule besucht werden, welche nach einem weiteren erfolgreichen Schuljahr das Abitur/die Allgemeine Hochschulreife vergibt.

*Johannes Kahlke, Studiendirektor
Fachbereichsleiter
Sozialwirtschaftliche Abteilung*

Titelverleihung

Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

Diesen Titel bekam unsere Schule am 20. Dezember 2016 im Rahmen einer Feierstunde (siehe auch Artikel auf S. 42) von der Landeskoordinatorin des Projekts, Medi Kuhlemann, verliehen.



Voraussetzung für die Titelverleihung ist, dass sich mindestens 70 % aller an Schule Beteiligten mit den Zielen der Aktion „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ einverstanden erklären. Mit der Titelverleihung sind wir nun Mitglied in dem größten bundesweiten Schülernetzwerk mit 2300 Schulen. Allein in Schleswig-Holstein gehören diesem Netzwerk 60 Schulen, davon 7 Berufliche Schulen, an.

Gerade heutzutage ist es wichtig, sich für Toleranz, gegenseitige Hilfe und ein friedliches Zusammenleben aller Menschen zu engagieren. Genau das taten die Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte, indem sie mit ihren Unterschriften die Zugehörigkeit zu dem Netzwerk „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ bekundeten.

Die Initiative, diesem Netzwerk beizutreten, ging von einer Schülergruppe des Sozialpädagogischen Bereichs der Schule aus. Unterstützt wurde die Interessengruppe von der Schulsozialpädagogin Pia Wehberg und der Studienrätin Manuela Schuldt.

Die Schülergruppe arbeitet seit dem Sommer des Jahres 2015 an der Anerkennung als Schule ohne Rassismus. Die Sammlung der insgesamt 1489 Unterschriften erfolgte im März und April dieses Jahres. Mit ihren Unterschriften wollen die Schüler/-innen und auch die Lehrerinnen und Lehrer der Schule ein Zeichen gegen alle Formen von Diskriminierung und Rassismus setzen. Sie treten für ein gewaltfreies und respektvolles Miteinander ein, das auch über die Schule hinaus in die Stadt Bad Oldesloe hinein wirken soll. Alle haben sich vorgenommen, mit ihrem Engagement ein Vorbild für andere zu sein.



(v. links) Bürgermeister Jörg Lembke, stellv. Schulleiter Kai Aagardt, Pia Wehberg, Petra Linzbach, Medi Kuhlemann, Heinz Ratz, Schulleiter Rüdiger Hildebrandt

Dazu erklärten die Schülerin Jacqueline Groth und der Schüler Jonas Weirauch in ihren Redebeiträgen: „Unsere Aufgabe ist es nun, die bereits laufenden Projekte fortzusetzen, weiter auszubauen und neue zu planen, um diesen Gedanken im Schulleben fest zu verankern.“

Als Paten konnten wir den Dichter, Schriftsteller und Liedermacher Heinz Ratz gewinnen, der sich bereits in der Vergangenheit in vielfältiger Weise für Projekte mit Flüchtlingen engagiert hat.

Rüdiger Hildebrandt, Oberstudiendirektor

„Learning by Doing“

Spracherwerb im BISTRO-Projekt

Eine DAZ-Klasse im BISTRO-Projekt – diese Idee fanden wir Lehrkräfte spannend, fragten uns aber auch, wie das gehen könnte... Schließlich müssen an jedem BISTRO-Tag etwa 60 bis 80 Portionen Mittagstisch unter teils erheblichem Zeitdruck von den Schüler/-innen produziert werden. Das ist manchmal schon dann schwierig, wenn sich alle gut und schnell verständigen können.

Trotzdem sagten wir zu und so kam zum Beginn des Schuljahres die Klasse AD 16a zu uns ins BISTRO. 17 freundliche, aufgeschlossene und hoch motivierte junge Leute, die zu unserer großen Freude schon recht gut Deutsch sprachen und jeden Tag dazu lernten. So sprangen wir nach nur vier Übungswochen ins kalte Wasser und öffneten zum ersten Mal – im Angebot persische Spezialitäten aus den Heimatländern der Schülerinnen und Schüler, aus Syrien und Afghanistan.

Manchmal war es schwierig, manchmal mussten wir uns mit Händen und Füßen verständigen, aber immer hat es am Ende geklappt und wir konnten das BISTRO zum rechten Zeitpunkt öffnen und unsere Gäste bewirten – mal mit persischen oder auch italienischen Spezialitäten, mal auch mit typisch deutschen Gerichten wie Frikadellen und Kartoffelpüree.

So lernten wir uns bei der Arbeit immer besser kennen und erfuhren ganz nebenbei auch vieles über die jeweiligen Kulturen – Esskulturen, Tischsitten und Gebräuche aus unseren unterschiedlichen Heimatländern. Wir kauften arabische Kochbücher und fanden heraus, wo bei uns all die interessanten orientalischen Lebensmittel wie Safran oder Berberitzen zu bekommen sind – ohne dafür ein Vermögen auszugeben. Das war manchmal ganz schön abenteuerlich, für uns Lehrkräfte aber auf jeden Fall eine tolle Erfahrung.



Wir merkten schnell – „Spracherwerb mit Praxisbezug“, das funktioniert gut, wenn alle Beteiligten offen und geduldig miteinander umgehen. Vokabeln lernen sich viel schneller und nachhaltiger, wenn dies in der Praxis passiert, beim Arbeiten – und nicht nur auf dem Papier.

Einige Schüler/-innen haben sich im Laufe des Projektes für ein Praktikum in der Gastronomie entschieden und konnten so bereits vom Gelernten profitieren.

Andere überlegen, später eine Ausbildung zum Koch oder Restaurantfachmann zu machen.

Wir freuen uns, durch unser Projekt zu einem erfolgreichen Integrationsprozess beizutragen und wünschen euch, liebe Klasse AD 16a, für die Zukunft in Deutschland alles Gute!

*Nicola Lenz, Studienrätin,
Bistroprojekt*



Besuch im Seniorenheim „Forsthaus 2“

Flüchtlinge bringen Freunde

Am 19.12.16 sind wir, Schüler der Klasse AD16c mit unserer Deutschlehrerin Frau Steinert im Altersheim gewesen. Sie hatte das vor einem Monat organisiert und wir haben ein Programm eingeübt. Leider konnten wir dann doch nicht so perfekt die deutschen Weihnachtslieder singen, aber sie hat uns geholfen. Unser Freund Mohammad hat ein berühmtes afghanisches Heimatlied gesungen, wir sangen den Refrain. Ich finde, dass wir unglaublich gut gesungen haben.

Dann hat Frau Steinert uns aufgeteilt an Sprachpartner/-innen. Alle sind sehr nett zu uns gewesen und wir haben über viele verschiedene Themen geredet. Aber bedauerlicherweise haben einige Alzheimer gehabt. Meine Sprachpartnerin war sehr nett. Sie hat nur leider keine Familie und war sehr allein. Aber sie hat im Altenheim einige Freunde gefunden.

Ich finde, dass ein Altenheim ein bisschen wie ein Kindergarten ist. Da kann man viel Spaß zusammen haben. Ich hoffe, dass die meisten alten Menschen Weihnachten bei ihren Familien sein können. Ich bin gerne in diesem Altenheim zu Besuch gewesen.

(Mortesa Sayed Mirabdullahi)

Es war sehr interessant, mit den alten Menschen zu reden. Dort haben wir erst einmal einige Lieder gesungen. Danach haben wir uns zu den alten Leuten an die Tische gesetzt und gemeinsam gegessen und etwas getrunken.

Ich habe mit der ältesten Frau in der Runde gesprochen. Sie ist 84 Jahre alt. Leider hat sie Alzheimer und hat mir achtmal die gleiche Frage gestellt. Trotzdem haben wir uns gut unterhalten. Sie hat keine Kinder und lebt seit 3 Jahren im Altersheim.

Ich finde es gut, alte Leute zu besuchen, weil fast keiner dort hingehen will und sie sind immer allein. Ich habe gesehen, wie sie sich über unseren Besuch gefreut haben. Ich hoffe, dass wir noch einmal da hingehen.

(Ahsan Yakoubie)



Am Anfang habe ich ein seltsames Gefühl gehabt, was ich gar nicht erklären kann. In meiner Heimat Syrien leben die alten Menschen für immer bei ihren Familien. Die alten Frauen und Männer waren so nett. Einige waren traurig, weil niemand sie besuchen kommt. Aber viele waren dort im Heim glücklich. Es freut mich, dass ich sie besucht habe und hoffe, dass sie gerade am Weihnachtsfest gesund bleiben.

(Rama Baaj)

Wir haben für die alten Menschen gesungen: „Schneeflöckchen, Weissröckchen“, „Leise rieselt der Schnee“, „Oh Tannenbaum“ und ein afghanisches Heimatlied. Die Zuhörer waren sehr glücklich und haben sich gefreut. Bei den deutschen Liedern haben sie auch leise mitgesungen. Dann hat unser Mitschüler Mohammad kleine Basteleien als Geschenke verteilt. Wir wussten gar nicht, dass er so ein Künstler ist. Aus Papier hat er etwas Schönes gemacht, z.B. Schleifen und Schmetterlinge.

Einige Frauen konnten nicht sprechen. Das war für mich sehr traurig. Ich konnte das erst gar nicht glauben. Eine andere Frau hat mit mir gesprochen. Vor 11 Jahren ist sie ins Altenheim gekommen. Ich freue mich, dass wir dort zu Besuch waren und hoffe, dass wir wieder hingehen. Und ich hoffe, dass die alten Menschen gesund bleiben.

(Mohsen Ghorbani)

Ich habe mit einer Frau gesprochen. Meiner Meinung nach ist sie 90 Jahre alt gewesen, Sie selbst hat alles vergessen. Sie hat immer gesagt, sie ist 33 Jahre. Sie hat zwei Kinder: einen Sohn und eine Tochter. Ihr Sohn ist gestorben, als er 13 Jahre alt war. Diese Zeit war für sie eine schwierige Zeit im Leben. Am Ende wusste sie auch nicht, wo ihre Tochter war. Sie hat niemanden, der sie besucht. Und ich kann das nicht vergessen.

(Hashmatullah Khairkhan)



Das Alten- und Pflegeheim „Forsthaus 2“ sind die Nachbarn von der Wohneinrichtung „Forsthaus 1“, in der einige Kinder und Jugendliche wohnen, die ohne Eltern nach Deutschland geflohen sind. Der Besuch im Altenheim war ein schöner Nachmittag für mich. Als wir hingekommen sind, haben uns 25 ältere Menschen mit lachenden Gesichtern und Herzen voller Geheimnisse angesehen. Also ich habe mit zwei Frauen geredet. Viktoria war aus Russland und sie wusste nicht, wie alt sie ist. Aber sie hatte ihr Geburtsdatum im Kopf: Sie ist 1931 geboren. Das bedeutet sie ist 85 Jahre alt. Ich bewerbe mich für ein Praktikum im Altenheim.

(Hamid Omid)

Gemeinsamer Ausflug fördert interkulturelle Kompetenz

Warum ist das hier so - und wie ist es bei euch?

Am 20.07.16 machte unsere Klasse, die WG14e, zusammen mit unserer Lehrerin Frau Klentze-Konow, einen Ausflug mit der DaZ-Klasse und deren Klassenlehrerin Frau Steinert nach Lübeck. Nach einem ersten gegenseitigen Kennenlernen frühstückten wir alle gemeinsam auf einem Segelboot, wo wir reichlich versorgt wurden und zusammen das schöne Wetter genossen.

Weiter ging es mit einer Stadtrally, bei der dann auch die letzten Hürden der Kommunikation und Verständigung fielen. Die Auseinandersetzung und das gemeinsame Erkunden der Stadt Lübeck und damit der eigenen Kultur machte großen Spaß, förderte aber auch unsere Offenheit und Interesse an dem, was vorher vielen fremd schien.



Während bei dem einen oder anderen am Anfang noch Hemmungen waren, fing man an sich über die eigenen Kulturen auszutauschen. Warum ist das hier so - und wie ist es bei euch?

Frau Steinert, die sich als hervorragende Stadtführerin erwies, ließ uns viele Dinge entdecken, die selbst uns "Einheimischen" neu waren. Nicht nur die DaZ-Schüler lernten also etwas über unsere Heimat, sondern auch wir selbst.

Als Abschluss machten wir ein Picknick vor dem Holsten Tor. Dort konnten wir uns vom langen Fußmarsch erholen und aßen, redeten und lachten zusammen. Große Verständigung brauchten wir dabei nicht - denn obwohl der andere manchmal so anders scheinen mag, ist man doch eigentlich gleich. Am Ende des Tages waren sich alle einig - es war ein schöner Tag, der alle bereicherte und zeigte, wie einfach es doch sein kann.

Tabea Zabel, Schülerin WG14e

Zirkusluft in der Kita Moordamm

Schüler/-innen der QUESTO („Quereinstieg in Stormarn“) - Klasse FE15n unserer Schule, die sich innerhalb von drei Jahren zu Erzieherinnen und Erziehern ausbilden lassen, verzauberten die Kindertagesstätte Moordamm in eine Manege. Drei engagierte Zirkusdirektoren führten mit zwölf Kindern im Alter von fünf bis sechs Jahren ein buntes Spiel-Bewegungs-Programm vor, welches zuvor im Unterricht geplant und vorbereitet wurde. Mit einem fröhlichen Lied begrüßten die Akteure und das tobende Publikum, bestehend aus Schülerinnen und Schülern der Klasse FE15n sowie einigen pädagogischen Fachkräften, die motivierten Artisten. Zum Auftakt übten sich die Künstler im Jonglieren von Zirkusbällen, im Sprung durch die „Feuerreifen“ sowie im elfenhaften Umgang mit Zaubertüchern.

Die erste Zirkusattraktion bot der Clown-Stopp-Tanz, bei dem die Kinder zu „Can-Can“-Musik verschiedenste Aufgaben lösten, z. B. Brüllen wie ein Tiger oder Schleichen wie eine Schlange. Bei der Löwendompteur-Nummer sprangen zwölf mutige, kleine Löwen durch die Manege. Den krönenden Abschluss bot das leuchtend blaue Schwungtuch mit den fliegenden Zauberbällen, das sich am Ende in ein sternengesetztes Zirkuszelt verwandelte, unter dem alle kleinen und großen Künstler Platz fanden. Zirkusdirektorin Jana stellte zufrieden fest: „Das sind doch wahre Artisten!“

*Nicole Hetsch, Ulrike Thörner
(Schülerinnen der Klasse FE15d)*



Einführungstage der Sozialpädagogische Assistenten

Buntes Programm am Koppelsberg

Zu dem pädagogischen Konzept der Ausbildung Sozialpädagogischer Assistenten/-innen gehört zu Beginn eines neuen Schuljahres u. a. die gemeinsame Fahrt der Ober- und wie Unterstufenklassen zur Evangelischen Jugend-, Freizeit- und Bildungsstätte Koppelsberg bei Plön.

Während der dreitägigen Fahrt können die Schüler/-innen z. B. die Lernenden der eigenen und anderen Klassen kennenlernen oder ihre Kompetenzen erweitern. Im Vorwege haben die Schüler/-innen der Oberstufen hierzu Aktivitäten zur Teambuilding ausgearbeitet. Die gemeinsame Durchführung sowie Reflexion dient der Wissensvermittlung an die Unterstufenschüler/-innen und der Anwendung einer für die Ausbildung wichtigen Übung.

Weiter bereiten die Schülerinnen und Schüler gemeinsam einen „bunten Abend“ vor, der im Jahreskalender einer Kindertagesstätte wiederzufinden ist. Parallel hierzu besuchen die Schüler/-innen vor- oder nachmittags ein Seminar der Lehrkräfte zum Thema Rechtspopulismus.

Abschließend ist zu sagen, dass die Kennenlernfahrt nicht nur die Klassengemeinschaft, sondern auch den Kontakt zwischen Ober- und Unterstufe stärkt. Auch wird den Unterstufen ein kleiner Einblick in die Aktivitätendurchführung gestattet. Die Oberstufen hingegen hatten die Möglichkeit ihr Erlerntes umzusetzen. Im Großen und Ganzen ist die Kennenlernfahrt mit viel Spaß und Freude verbunden.

*Claudia Klempau und Berina Kralani –
Schülerinnen der Klasse SP15a (Oberstufe)*



Projekt in der Berufsfachschule I - Gesundheit und Ernährung -

Die richtige Ernährung – Unterstützung und Helfer in verschiedenen Lebensbereichen

Wie kann Ernährung einen wichtigen Beitrag zu unserer Gesundheit leisten? Kohlehydrate, Fette Eiweiß – Wie viel davon sollten wir zu uns nehmen?

Diesen Fragen ist die Klasse BS15a nachgegangen in ihrem Projekt mit dem Thema:

„Ernährung

- im Kindergarten,
- bei der Behandlung von Untergewicht,
- bei der Behandlung von Übergewicht,
- für Sportler“.

Als theoretische Vorbereitung auf die Präsentation des Projekts hielten die Arbeitsgruppen vorweg im Klassenrahmen Referate. Außerdem stellten die Schüler/-innen mit großem persönlichem Einsatz Kontakte zu außerschulischen Institutionen (Krankenhäuser, Kindergarten, Frauenarzt, Sportverein) her, um auch Erfahrungen aus der Praxis hinzuzufügen.



Am 14.12.2016 konnten dann die Ergebnisse vor der Parallelklasse und einer Klasse der Sozialpädagogischen Assistenten/-innen, nach Schwerpunkten orientiert, anhand von

- Rollenspielen,
- kurzen Handyfilmen,
- Stellwänden und einem darauf abgestimmten Arbeitsblatt

präsentiert werden.



Den Ausklang bildete eine gemeinsame Auswertung der Präsentation mit den Gästen, die der BS15a eine schöne Anerkennung ihrer Leistung und weitere Anregungen vermittelte.



*Ingrid Prieske, Oberstudienrätin
Fach Ernährungslehre*

Berufliches Gymnasium trifft Grundschule

Macht Sport klug?

Am 27.05.2016 hat das Spiel- und Bewegungsfest der beruflichen Schule des Kreises Stormarn stattgefunden, welches wir Schüler/-innen des 13. Jahrgangs mit Schwerpunkt Gesundheit und Soziales für die ersten und zweiten Klassen der Schule am Masurenweg geplant und durchgeführt haben.

Dafür haben wir uns in Gruppen eingeteilt und anschließend gruppenintern psychomotorische Bewegungsstationen heraus gesucht und diese an unser jeweiliges Vorhaben angepasst.

Damit die Stationen abwechslungsreich gestaltet sind und die Sinne möglichst ganzheitlich gefordert werden, hielten alle Gruppen immer wieder gegenseitig Rücksprache.



Ungefähr die Hälfte der Schüler/-innen musste bei der Stationsplanung, aufgrund eines anderen Schwerpunktes, außer dem Fach Gesundheit auch physikalische Aspekte mit einfließen lassen.

Bevor der große Tag des Festes vor der Tür stand, bekamen wir außerdem die Möglichkeit, unsere Stationen probeweise schon einmal in der Schule am Masurenweg aufzubauen.

Am Tag des Festes wurden wir dann darin bestätigt, dass unser erarbeitetes Spiel- und Bewegungsfest sehr gut bei den Kindern ankam. Die Grundschüler/-innen waren von unseren Stationen äußerst angetan und sehr aktiv, was uns natürlich noch mehr freute. Mit ihren Laufkarten in den Händen, probierten sie viele Stationen aus, die es in der begrenzten Zeit zu bewältigen gab.

Nach jeder ausgeführten Station kamen die Schüler schnell zu uns, um ihre Laufkarte abhaken zu lassen und haben meistens auch noch weiter an den Stationen gespielt.

Zum Schluss verteilten wir eine Kleinigkeit als Preis und jede/-r Schüler/-in erhielt zusätzlich eine Urkunde. Die Preise waren großzügige Spenden von naheliegenden Unternehmen.

Allerdings bestand das Projekt natürlich nicht nur aus Spiel und Spaß. Wir mussten außer der Durchführung des Bewegungsfestes und somit der Präsentation unserer Stationen auch eine Projektmappe erstellen, in der wir unsere ausgewählten Stationen erläuterten und das Fest abschließend noch einmal reflektierten.

Neben der Präsentation und der Projektmappe musste auch die Gestaltung eines Flyers, für die Eltern der Kinder, sowie eine gruppenspezifische Aufgabe erfüllt werden.

Im Großen und Ganzen war das Spiel- und Sportfest eine wunderbare Erfahrung für jeden von uns und so mancher hat sich vermutlich gewünscht, noch einmal Kind zu sein.

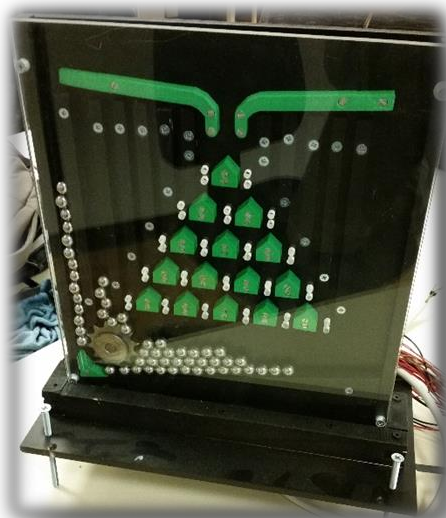
Schüler/-innen der Klassen GG13



Projektarbeit des Profils Technik im Beruflichen Gymnasium

Galton-Brett

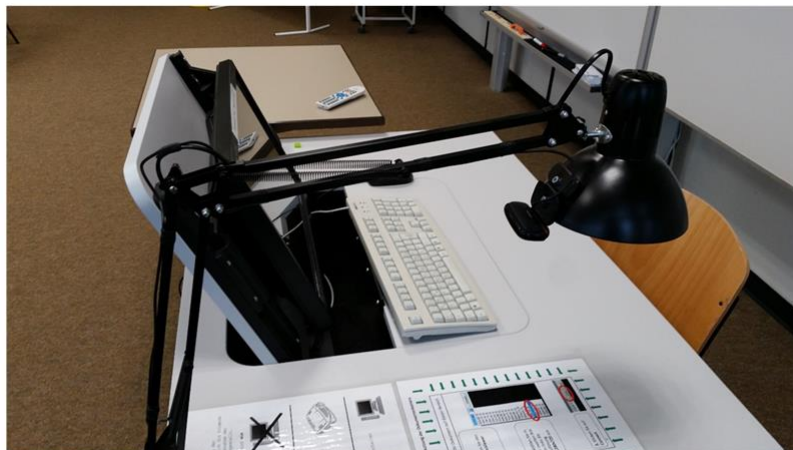
Ziel der einwöchigen Projektarbeit unserer Klasse (TG14) war es ein sich selbst auswertendes Galton-Brett zu fertigen. Dazu wurde die Klasse in drei Gruppen eingeteilt. Das Projekt umfasste die Fächer Metall- und Maschinenbau, Elektrotechnik, Mathematik und Deutsch. Die Fertigung erfolgte in jeweiligen Expertengruppen. So fertigten die Schüler/-innen aus Metall- und Maschinenbau alle mechanischen Teile sowie das Galton-Brett selbst. Die Messwerterfassung, Auswertung und die Elektronik wurde von den Schülern aus Elektrotechnik entworfen. Das Projekt sowie die mathematischen Hintergründe wurden in einer Mappe dokumentiert.



Das Galton-Brett ist ein Modell zur Veranschaulichung der Binomial-Verteilung. Das Brett wurde aus Holz, Metall und Plexiglas gefertigt. Die Auswertung der Messergebnisse erfolgte automatisch durch verschiedene Micro Controller. Bestandteil der Deutschnote waren Tagesprotokolle, Beschreibung dreier Arbeitsschritte, eine Liste der verwendeten Materialien und eine Reflexion des Projektes. Am Ende der Woche wurde das gesamte Projekt von den jeweiligen Gruppen präsentiert und bewertet.

*Jacob L´Etienne, Justus Nier, Katharina Przetak,
Schüler/-in der TG14*

Das etwas andere Projekt



Wir, die TG14, haben im Rahmen eines kleinen Projektes eine Kamera an eine Stehlampe gebaut. Ziel des Projektes war es, eine möglichst wirtschaftliche Fertigung einer Dokumentenkamera zu finden. Wir verwendeten beim Bau eine Standbohrmaschine, Schrauben, Isolierband, sowie das nötige Werkzeug zum Montieren der Schrauben.

Als erstes mussten wir jedoch eine Kamera bestellen. Dazu suchten wir im Internet eine passende Kamera zu einem akzeptablen Preis.

Nachdem die Kamera angekommen war, schauten wir uns die vorhandene Stehlampe an und überlegten an welcher Stelle wir die Kamera anbringen können. Danach folgte die Durchführung. Wir bohrten vier Löcher mit Hilfe einer Standbohrmaschine, zwei in den Lampenschirm und zwei in das Kameragehäuse. Die Kamera wurde dann durch zwei Schrauben befestigt. Die zugehörige Leitung wurde an der Stehlampe mit Isolierband befestigt. Insgesamt haben wir so erfolgreich sechs Dokumentenkameras hergestellt, die nun innerhalb der Schule verwendet werden können.

*Jonas Hilbert, Saskia Buck, Lars Dührkop
Schüler/-innen der TG14*

Grundschulklasse besucht Fachklasse der Maler/-innen und Lackierer/-innen

„Hallo Maler, was machst du da?“ - „Eigentlich ein richtig cooler Beruf!“

Das war das Fazit vieler junger Besucher/-innen der Malerwerkstatt der Berufsschule Bad Oldesloe am 29.11.2016.

Die Klasse 4b der Grundschule West in Bad Oldesloe mit ihrer Lehrerin Frau Siefke hatte den Vormittag nämlich dort verbracht, um herauszufinden, was Maler so in ihrem beruflichen Alltag machen.

Eingeladen hatte die Klasse Maler 15. Junge Auszubildenden, die jetzt im zweiten Jahr ihrer Ausbildung zum/-r Maler/-in und Lackierer/-in sind, hatten für die Grundschüler/-innen in der Malerwerkstatt der Berufsschule einiges vorbereitet. Zum Einstieg stellten die Maler-Azubis ihren Beruf anhand von Fotos vor und berichteten aus Berufsschule und Ausbildungsbetrieb.

Dann begann der praktische Teil: die Arbeit an den verschiedenen Stationen. Jetzt mussten Wände so glatt wie möglich gespachtelt werden.



Das ist gar nicht so leicht! Und es gab tolle Tapeten, sogar mit Comic-Mustern und ganz viel Glitzer, die entweder auf die Wände tapeziert wurden oder aus denen Collagen zum Mitnehmen hergestellt werden konnten. Auch das sorgfältige Schneiden und Ausstupfen von Schablonen probierten viele aus und bastelten dabei auch gleich Weihnachtsgeschenke.



Besonderen Spaß machte aber vielen Grundschüler/-innen das Schleifen und Lackieren von Holztüren und das Streichen einer ganzen Wand. Auch das sorgfältige Abkleben komplizierter Formen, um diese dann ausmalen zu können, fand viele Fans.



Mit viel Geduld, Sorgfalt und vor allem viel Spaß halfen die Großen den Kleinen dabei, selbst herauszufinden, wie vielfältig der Malerberuf ist und dass man gute Fachkenntnisse, die richtigen Tricks und manchmal viel Übung braucht, um wirklich schöne Ergebnisse zu erhalten.

Die begeisterte Antwort auf die Abschlussfrage „Was hat euch den am besten gefallen?“ lautete: „**Eigentlich alles!**“



Die Maler-Azubis, die sich in der Vorbereitung zuerst intensiv mit den unterschiedlichen Arbeitsbereichen ihres Berufs, aber auch mit dessen Bild in der Öffentlichkeit beschäftigt hatten und dann für diesen Tag die Rolle der Profis, die ihr Wissen weitergeben, einnehmen mussten, waren begeistert vom Interesse der Grundschüler/-innen und auch stolz auf ihre eigene Leistung.

Die großen und die kleineren Schüler/-innen – und ihre Lehrerinnen – haben an diesem spannenden und informativen Tag rund um einen tollen Beruf viel Spaß gehabt! Auf jeden Fall werden wir diese Aktion wiederholen!

*Schüler/-innen der MA15
Saskia Plate-Cosman, Studienrätin
Birgit Gaßner, Oberstudienrätin
Saskia Wloch, Fachlehrerin*

Schulband

Rock On!

Auch im Jahr 2016 haben musikbegeisterte Schüler/-innen mit Lehrer/-innen, die das Projekt betreuen und begleiten, in der Schulband gemeinsam musiziert. Am Ende des Schuljahres konnte die Arbeit einen krönenden Abschluss finden: Die Schulband hat die Verabschiedung unserer Absolventinnen und Absolventen musikalisch begleitet. Die Rückmeldungen an unsere Musiker/-innen waren durchweg positiv und mit Recht waren die Schüler/-innen nach den Auftritten stolz auf ihre Leistung.

An einer Beruflichen Schule verweilen die Schüler/-innen meist nicht länger als einige Jahre.

Leider gehörten auch die Musiker/-innen zu den erfolgreichen Absolventen und haben unsere Schule verlassen. Jedoch haben sich im neuen Schuljahr musikinteressierte Schüler/-innen begeistern lassen und bilden zusammen mit den betreuenden Lehrern die Schulband. Die neu zusammengefundene Schulband konnte auch bereits das Schulleben bereichern, indem sie einen musikalischen Beitrag bei der feierlichen Verleihung des Titels „Schule ohne Rassismus-Schule mit Courage“ besteuern konnte.

An unsere Musiker/innen sagen wir: Rock On!

*Götz Milbradt, Studienrat
Leiter Musik AG*



Intensiver Vorbereitungskurs für angehende Kaufleute im Einzelhandel und Verkäufer/-innen

Prüfungsangst – nicht mit uns!

Das Gefühl kennt jeder: vor wichtigen Prüfungen fängt es im Magen an zu kribbeln, der Schlaf wird unruhig, die Hände feucht. Das kann sich bei manchen Schülern/-innen steigern bis hin zu regelrechten Panikattacken – Prüfungsangst!

Damit es gar nicht erst so weit kommt, gab es im Mai – wie in den Vorjahren – für unsere 35 Auszubildenden im Einzelhandel in den Räumlichkeiten des benachbarten JAW (Jugendaufbauwerk) einen mehrtätigen Intensivkurs zur Prüfungsvorbereitung.

Organisiert und betreut wurden die Tage von den erfahrenen Fachlehrern Oberstudienrätin Susanne Weiß und Uwe Friesen. Die beiden wissen, worauf es bei Prüfungen ankommt, sind sie doch seit Jahren selber als Prüfer in verschiedenen Prüfungsausschüssen der IHK zu Lübeck im Bereich Einzelhandel tätig.



Mit jeder Menge Übungsaufgaben, Schulunterlagen, Büchern, offenen Fragen und guter Laune wurden die Tage abwechslungsreich, lehrreich und fröhlich gestaltet. „Die Schüler/-innen entscheiden selbst, wo die Übungsschwerpunkte liegen – ganz nach individuellem Übungsbedarf“ betont Susanne Weiß und ließ die Prüflinge in der Regel in Kleingruppen arbeiten.



Das Feedback der Schüler/-innen war durchweg positiv. „Wir konnten in Ruhe mal über einen längeren Zeitraum lernen, das kommt im hektischen Arbeitsalltag sonst oft zu kurz. So haben wir viel geschafft – und dabei auch noch Spaß gehabt“, so eine Teilnehmerin. Am Ende waren sich alle einig: Die Prüfung kann kommen, alle sind gut vorbereitet und gehen mit einem sicheren Gefühl dahin – ohne Prüfungsangst.

*Tilman Sander, Studiendirektor
Fachbereichsleiter Kaufmännische Abteilung*

„Beratungsprojekt“ zwischen Auszubildenden des Einzelhandels und der Banken

Schüler/-innen beraten Schüler/-innen

„Ich hatte mich bisher nicht zur Bank getraut, aber hier konnte ich viele Fragen ohne Bedenken ansprechen; nun werde ich demnächst bei meiner Bank einen Termin vereinbaren“, sagte eine Auszubildende aus dem Handel nach dem „Beratungsprojekt“ zwischen der Bankfachklasse BA15 und der Einzelhandelsfachklasse EH15. Organisiert und thematisch vorbereitet wurde diese abwechslungsreiche Unterrichtsreihe von den Fachlehrern Oberstudienrätin Susanne Weiß und Oberstudienrat Andreas Wittorf.

Im Rahmen der Thematik der Altersvorsorge starteten die Einzelhandelskaufleute der EH15 und die Auszubildenden des Bankgewerbes aus dem jeweiligen 1. Ausbildungsjahr dieses Projekt. Zuvor hatten die angehenden Einzelhandelskauffrauen und -männer im Unterricht die Sozialversicherungen, unter anderem auch die gesetzliche Rentenversicherung, thematisiert.



Um das Thema Altersvorsorge komplett abzudecken, wurden von den angehenden Bankkaufleuten die Möglichkeiten der privaten Altersvorsorge erläutert. Dabei tauschten sich die Auszubildenden zunächst in Kleingruppen intensiv aus. Inhaltlich sprach man vor allem über die Themen „Riester-Rente“, vermögenswirksame Leistungen und außerdem über das Girokonto allgemein. Die BA15 hatte so die Möglichkeit ihr bereits erlerntes Wissen an die Einzelhandelskaufleute weiter zu geben und praxisorientiert Beratungsgespräche zu üben. Für die Auszubildenden aus dem Einzelhandel war dies eine interessante und lehrreiche Erfahrung, bei der man viele Informationen mitnehmen konnte.

Um dem Ganzen einen Rahmen zu geben, wurden die künftigen Banker anschließend von ihren jeweiligen Gesprächspartnern bewertet. Das Feedback beider Klassen war positiv, sodass man sich darauf einigte, diese Veranstaltung zum Ende der Ausbildungszeit zu einem anderen Bankthema zu wiederholen.

*Alexander Storzjohann
Schüler der Klasse BA15*

Schüler befragen Zeitzeugen

Steinen ein Gesicht geben



Unter diesem Titel befassten sich Schüler/-innen der 12. Jahrgangsstufe des Beruflichen Gymnasiums in Bad Oldesloe mit Lebensläufen von Gefallenen und Vermissten des 2. Weltkriegs. Bezugspunkt des Projektes war der Ehrenfriedhof in Klein Wesenberg, auf dem zahlreiche Grab- und Gedenksteine an die Opfer erinnern.

Die Idee hatte Schulleiter Oberstudiendirektor Rüdiger Hildebrandt, dessen Onkel im Dezember 1943 gemeinsam mit über 1.900 weiteren Matrosen beim Untergang des Schlachtschiffes `Scharnhorst` den Tod gefunden hat.

„Es war bedrückend zu sehen, dass viele Tote in unserem Alter oder sogar noch jünger waren“, sagt Joelina Lienau (18). Sie und ihre Klassenkameraden/-innen besuchten Menschen, die die jungen Soldaten, die vor Stalingrad oder Moskau ihr Leben ließen, noch gekannt haben.

Die Zeitzeugen wurden zu ihren Erinnerungen an die Verstorbenen und an die Kriegszeit befragt, so dass Lebensläufe und die zum Teil tragischen Umstände rekonstruiert werden konnten. Älteste Gesprächspartnerin war die hundertjährige Anna Klempau aus Westerau. „Die Idee war, durch den örtlichen Bezug und die Aufarbeitung konkreter Einzelschicksale Geschichte erlebbar zu machen“, so Oberstudienrätin Sabine Graumann, die gemeinsam mit ihrem Kollegen Oberstudienrat Andreas Wittorf das Projekt betreut. „Die Klasse hat mit viel Empathie und gut vorbereitet die Gespräche geführt.“ Mit im Boot war Pastor Erhard Graf, der die Klasse mit Erläuterungen zur Entstehung des Ehrenfriedhofs und mit zahlreichen Unterlagen aus dem Kirchenarchiv unterstützte.

Ab dem Volkstrauertag (13. November) sind die Ergebnisse der Arbeitsgruppen in der Klein Wesenberger Kirche anzusehen.

*Andreas Wittorf, Oberstudienrat
Fach Gemeinschaftskunde*

Fachkompetente Schüler/-innen unterstützen Blutspendedienst

Erfolgreiche Blutspendeaktion

An der Beruflichen Schule des Kreises Stormarn in Bad Oldesloe fand im November in Zusammenarbeit mit dem Blutspendedienst aus Lütjensee wieder die alljährliche Blutspendeaktion statt. Zur Vorbereitung hatten geschulte Schüler/-innen des Beruflichen Gymnasiums, welche die Allgemeine Hochschulreife anstreben, ihre Mitschüler/-innen über die Abläufe informiert.

Hierzu besuchten die Schüler/-innen des Gesundheitsprofils des Beruflichen Gymnasiums den Blutspendedienst in Lütjensee und erhielten während eines Rundganges einen vertieften Einblick in die Abläufe und die Diagnostikverfahren im Rahmen der Blutkonservenaufbereitung. Zudem wurden sie durch medizinische Fachkräfte für die Informationsweitergabe an ihre Mitschüler/-innen geschult.

Eine weitere Besonderheit der Blutspendeaktion an der Beruflichen Schule in Bad Oldesloe ist die Einbeziehung der zukünftigen Medizinischen Fachangestellten, die im Hause ihren Berufsschulunterricht besuchen. Entsprechend den betrieblichen und beruflichen Erfahrungen erhalten die angehenden medizinischen Fachkräfte die Möglichkeit, nach einer Unterweisung durch den Blutspendedienst diesen bei der Aufnahme der Spender und der Erhebung von Vitalwerten zu unterstützen.



Durch dieses Vorgehen können die angehenden Medizinischen Fachangestellten ihre Fachkompetenz in den betroffenen Bereichen erweitern.

Abgerundet wird dieses Konzept, welches eine hohe Schülerbeteiligung ermöglicht, durch die hergerichtete und servierten Lebensmittel, die im Anschluss an die Blutspende zur Stärkung der Blutspender/-innen zur Verfügung steht.

Diese werden von Schüler/-innen der Berufsfachschule I - Fachrichtung Gesundheit und Ernährung - mit dem Bildungsziel Mittlerer Schulabschluss, der Berufsvorbereitung - Hauswirtschaft- und - Deutsch als Zweitsprache (DaZ) - mit dem Bildungsziel Erster allgemeinbildender Schulabschluss zubereitet.

Wir danken allen beteiligten Schüler/-innen für ihr Engagement!

*Johannes Kahlke, Studiendirektor
Fachbereichsleiter
Sozialwirtschaftliche Abteilung*

Fachvortrag für die Bankunterstufe

Theorie und Praxis - Hand in Hand

Der bargeldlose Zahlungsverkehr hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Wir spüren dies beispielsweise beim Ausfüllen einer Überweisung, in der die Kontonummer und die Bankleitzahl von der in Deutschland aus 22 Ziffern bestehenden IBAN (International Bank Account Number) abgelöst worden ist. Auch werden immer mehr Zahlungen direkt über die BankCard (häufig auch als EC-Karte bezeichnet) abgewickelt.

Aber was passiert hinter den Kulissen, wenn der Zahlungsauftrag erteilt worden ist?

Die theoretischen Zusammenhänge erlernen die Bankauszubildenden in der Berufsschule.

Um den Praxisbezug sicher zu stellen, stellte Jens Willhöft von der Sparkasse Holstein am 4. Juli 2016 an unserer Schule den bargeldlosen Zahlungsverkehr aus bankbetrieblicher Sicht dar. Das Volumen des Zahlungsverkehrs beeindruckte die Auszubildenden. So werden alleine von der Sparkasse Holstein über 23 Mio. Zahlungsverkehrsvorgänge mit einem Volumen von über 17 Mrd. € pro Jahr abgewickelt, davon alleine 9,8 Mio. Überweisungen mit einer Gesamtsumme von fast 15 Mrd. €. Aber auch die Anzahl der mit der BankCard ausgeführten Zahlungen steigt im Hause der Sparkasse Holstein ständig (7,8 Mio. Transaktionen im Jahr 2015).



Praxisorientiert erklärte Jens Willhöft, wie das Geld dabei vom Zahlungspflichtigen zum Zahlungsempfänger gelangt, wie die Systeme der unterschiedlichen Banken ineinander greifen, um eine sichere Zahlung zu gewährleisten und dass die Prüfungs- und Zahlungsverrechnungssysteme hierzu permanent überprüft und weiterentwickelt werden müssen. Internetanwendungen, wie Zahlungen per Banking App oder mit paydirekt, rundeten den Informationsaustausch ab. Auch in der Zukunft werden nach Einschätzung von Herrn Willhöft die Banken gefordert sein, innovative kundenbezogene Anwendungen zu entwickeln, um die Kundenbedürfnisse im Zahlungsverkehr zu erfüllen.

Herzlichen Dank Herrn Willhöft für die kurzweiligen und kompetenten Ausführungen.

*Sönke Lorenzen,
Oberstudienrat, Teamsprecher Bank*

Schulartenübergreifende Kooperation

Auszubildende gewährten Einblick in den Ausbildungsbetrieb

Vorbildliche Kooperationsbereitschaft zeigten gleich drei Auszubildende der Unterstufe der Industriekaufleute in ihrem Ausbildungsbetrieb Getriebebau Nord in Bargtheide. Sie gewährten nicht nur der abgebildeten WG15D aus dem Beruflichen Gymnasium mit ihrem Lehrer Detlef Krohn einen Blick hinter die betrieblichen Kulissen.

Drei weitere Klassen aus den wirtschaftlichen Profilen des Beruflichen Gymnasiums durften gleichsam die betriebliche Praxis auf diese beeindruckende Weise kennenlernen.

Merklich stolz zeigten sich unsere Berufsschüler, den „Theoretikern“ aus dem Beruflichen Gymnasium“ die betriebliche Praxis näherzubringen.

Nach einem Einführungsfilm über die Traditionsfirma Getriebebau Nord gab es kurze Vorträge zu den einzelnen Geschäftsfeldern des Betriebs. In Kleingruppen führten die drei Auszubildenden die Gymnasiasten durch die Produktionsbereiche und erklärten dort – teilweise mit fachkompetenter Unterstützung der Mitarbeiter – die betrieblichen Abläufe. Beeindruckende Lager- einrichtungen und aufwändige Qualitätssicherungsprozesse konnten in Augenschein genommen werden. Abschließend traf man sich zu einer Auswertungs- und Fragerunde.

Herzlichen Dank an die Auszubildenden und ihren Betrieb, der Getriebebau Nord GmbH & Co. KG

*Detlef Krohn, Studiendirektor
Fach Betriebswirtschaftslehre mit Rechnungswesen und Controlling*



Werksführung bei der Aspen Bad Oldesloe GmbH

Theorie trifft Praxis

Am 1. Juni 2016 besuchten wir, die WG13D aus dem Profil Betriebswirtschaftslehre mit Rechnungswesen und Controlling des Beruflichen Gymnasiums in Bad Oldesloe, das Pharmaunternehmen Aspen mit Sitz in Bad Oldesloe. Begrüßt wurden wir von den Auszubildenden des Unternehmens Alina Kerberg, Franziska Kümpele, Maximilian Schug und Sebastian Wetzel, die für uns die Werksführung organisierten.

Nach einem Informationsvideo stellten die Auszubildenden die Historie, die Produkte und die wirtschaftlichen Daten des Unternehmens vor. Spannend war zu erfahren, dass die Aspen Bad Oldesloe als Teil der Aspen Holding mit ihrer weltweiten Präsenz auf 130 Märkten vertreten ist und die Aspen Bad Oldesloe GmbH der zweitgrößte Produktionsstandort der Holding ist.



Danach schloss sich die Werksführung an. Dafür wurden wir in 2 Gruppen aufgeteilt. Der eine Teil der Besichtigung führte uns durch die Fertigung und Verpackung.

Wegen des hohen Hygienestandards mussten wir in Schutzkleidung schlüpfen, um das Einbringen von Verunreinigungen zu vermeiden.



Aus sicherer Entfernung konnten wir den hochtechnisierten Produktionsprozess vom Mischen der Rohstoffe / Wirkstoffe bis zur Verpackung erleben. Im anderen Teil der Werksführung standen Warenannahme, Versand und Lager im Vordergrund. Als ein Highlight bestaunten wir das vollautomatische Hochregallager mit einem Volumen von 10.000 Paletten.

Beeindruckend empfanden wir das angenehme Betriebsklima. Überall wurden wir freundlich aufgenommen und unser Wissensdurst wurde gestillt. Deshalb einen herzlichen Dank an die vier Auszubildenden für die kurzweilige und kompetente Werksführung und an die Aspen Bad Oldesloe GmbH insgesamt, dass sie uns diese interessanten Erfahrungen ermöglicht haben.

Schüler/-innen der WG13d

Kooperationsgespräche mit polnischer Berufsschule

Braniewo – Bad Oldesloe- Braniewo



Die polnischen Kolleginnen hospitieren im Chemieunterricht bei Studienrat David Westfahl und Schülerinnen und Schülern des Beruflichen Gymnasiums Fachrichtung Ernährung

Vom 17.- 19.02.16 erwartete unsere Schule erstmalig zwei Lehrkräfte aus dem polnischen Braniewo. Ziel des Aufenthaltes war es, einen gemeinsamen Austausch zwischen polnischen sowie deutschen Schülern/-innen und Lehrern/-innen zu planen.

Am 17.02. besuchte die Gruppe zusammen mit dem Schulleiter Oberstudiendirektor Rüdiger Hildebrand und drei weiteren Lehrkräften die Hansestadt Lübeck. Nach einem Stadtrundgang klang der erste Tag mit einem typisch norddeutschen Abendessen im traditionellen Restaurant der Schiffergesellschaft aus.

Der darauffolgende Tag begann mit einem Rundgang durch das Schulgebäude. Die beiden polnischen Gäste waren sehr interessiert und empfanden insbesondere das Bistro-Projekt als sehr gelungen.

Nach einem konstruktiven Gespräch stand das gemeinsame Handlungsprodukt (deutsch-polnisches Kochbuch) sowie die Organisation des Schüleraustausches fest, welcher voraussichtlich im Schuljahr 2016/17 stattfinden wird. Im Anschluss ging es für eine Sightseeing-Tour nach Hamburg.

Am letzten Tag hospitierten die Kolleginnen aus Braniewo in unterschiedlichen Schulformen und ein gemeinsames Mittagessen mit der englischen Austauschkollegin rundete den Aufenthalt an der beruflichen Schule in Bad Oldesloe ab.

*Magda Wieczorek, Studienrätin
Fächer Sozialpädagogik/WiPo/Gestaltung*

*David Westfahl, Studienrat
Fächer Ernährung/Chemie*

*Stephanie Warzecha, Studienrätin
Fächer Gesundheit/Deutsch*

Besuch aus Groß Britannien

„Bolton meets Bad Oldesloe“

Ganz nach diesem Motto besuchte Karen Whiffen, eine Lehrkraft des University Technical College Bolton (Großbritannien), unsere Schule im Februar 2016. Nachdem Karen Whiffen, Lehrkraft für Deutsch, sicher in Hamburg gelandet war, hospitierte sie zwei Tage vorwiegend in Unterrichtsstunden der Klassen des Beruflichen Gymnasiums, da diese viele Parallelen zum Schulkonzept des UTC Boltons aufweisen.

Neben Unterrichtshospitationen nahm sie an Konferenzen teil, um über Möglichkeiten für eine nachhaltige Schulkooperation zwischen unseren Schulen zu diskutieren.

Unser Gast zeigte sich positiv überrascht über die Vielfalt der beruflichen und allgemeinbildenden Fächer, die mediale und fachliche Ausstattung unserer Schule.

Nach zwei ereignisreichen Tagen und vielen konstruktiven Gesprächen, erkundeten Karen Whiffen und einige Lehrkräfte am Wochenende die Städte Bad Oldesloe, Lübeck und Hamburg. Am Ende stand fest, dass zwei unserer Lehrkräfte das UTC Bolton besuchen würden, um die Pläne zur Kooperation noch zu vertiefen. Im Juni 2016 hieß es dann:

„Bad Oldesloe meets Bolton“.

*Franz Fuest, Studienrat
Fach Englisch*



Karen Whiffen lässt sich vom Projektkoordinator Oberstudienrat Peter Stoltenberg und Schülern des Maschinenbautechnikkurses über ihre Arbeit an „THE ENGINE“ informieren.

Schüler/-innen des Beruflichen Gymnasiums nehmen an Summerschool teil

Kinematics at UTC Bolton

Wir, Schüle/-innen der Klassen TG 14 und TG15 des Beruflichen Gymnasiums mit dem Profil Technik, haben in den Sommerferien 2016 an einer Summerschool zum Thema „Kinematics“ in England teilgenommen.

Unser Besuch an der UTC Bolton stellte den ersten Schritt der geplanten Partnerschaft zwischen unserer Beruflichen Schule in Bad Oldesloe und dem UTC Bolton dar. Die Summerschool wird von dem University Technical College (UTC) Bolton ausgerichtet, einer Sekundarschule mit beruflichen Schwerpunktfä-

Ziel unserer Reise war Bolton, eine kleine Stadt außerhalb von Manchester. Die Summer School ging drei Tage lang. Am ersten Tag sind wir mit dem Bus zu einer Auto-Rennstrecke gefahren. Dort angekommen konnten wir in kleineren Gruppen die Messung der Temperatur und des Drucks der Reifen eines Sportwagens bis hin zur Messung der Lautstärke beim Durchfahren einer engen Kurve durchführen.

Am zweiten und dritten Tag haben wir uns spannende Vorlesungen der University of Bolton angehört. Wir freuen uns sehr, dass wir die Möglichkeit hatten, an der Summer School teilzunehmen.

Schüler/-innen des TG14 und TG15



Ein Betrieb stellt sich vor

Unternehmensbesuch Hako

Am 22.11.2016, besichtigte die BT16 im Rahmen des Fachpraxisunterrichtes die Firma Hako GmbH in Bad Oldesloe.

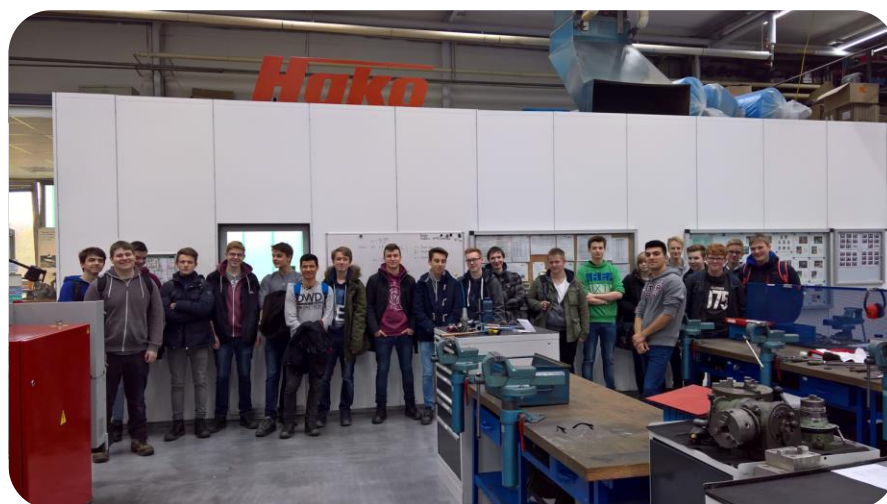
Hako produziert in dem ortsansässigen Werk Kehr-, Scheuer und Straßenreinigungsmaschinen in verschiedenen Varianten und Größen, zudem werden Kehrfahrzeuge nach Kundenwunsch modifiziert.

Die Schüler/-innen konnten sich ein Bild über den gesamten betrieblichen Ablauf machen. Dies beginnt bei der Betriebslogistik, weiter zur Vorfertigung und abschließend den Montagebereichen. Es wurden die verschiedenen Stationen der Vorfertigung vorgestellt, so werden in dem Werk nicht nur Teile zusammengefügt, sondern auch im Laserschneidverfahren hergestellt, anschließend durch Kanten, Gewindecneiden und Schweißen bearbeitet und gefügt.

Nach der Vorfertigung kommen alle Bauteile in die Oberflächenbehandlung, in welcher die Teile gereinigt und pulverbeschichtet werden, bevor sie anschließend an die entsprechenden Montagebänder geliefert werden. Dort werden sie dann von den zuständigen Facharbeitern mit Hilfe der Zulieferteile verarbeitet.

Bei der Besichtigung der Lehrwerkstatt konnten sich die Schüler/-innen einen ersten Eindruck über das Berufsbild des Industriemechanikers/der Industriemechanikerin und die entsprechende Berufsausbildung verschaffen. In einer anschließenden kleinen Fragerunde hatten sie die Möglichkeit, Fragen zum Betrieb, dem Ausbildungsablauf und notwendigen Qualifikationen zu stellen. Abschließend informierten sie sich bei den Auszubildenden in der Lehrwerkstatt, direkt an den Maschinen.

*Frank Kirschnick, Fachlehrer Elektrotechnik
Marten Ogan,
Fachlehreranwärter Metalltechnik*



Schülersmannschaft vertrat die Schule beim Fußballturnier in Kiel

Landesmeisterschaften im Hallenfußball

Am 21.05.16 hat eine Auswahlmannschaft der Beruflichen Schule Bad Oldesloe an den Fußballlandesmeisterschaften der Beruflichen Schulen in Schleswig-Holstein teilgenommen. Gemeinsam fuhren acht Schüler, betreut von Ihrem Sportlehrer, erwartungsvoll zum Landesturnier.

Das Turnier wurde in der Soccerhalle im Pagelsdorfcenter auf vier parallel bespielbaren Kunstrasen-Feldern und insgesamt 27 Mannschaften aus ganz Schleswig-Holstein ausgespielt. Nach der offiziellen Eröffnung spielten den gesamten Vormittag knapp 300 Fußballerinnen und Fußballer auf den vier Kunstrasen-Feldern in spannenden sowie fairen Vorrundenspielen um den Einzug in die K.O.-Runden.

Nach zwei Siegen und vier Niederlagen ist unsere Mannschaft leider in der Vorrunde ausgeschieden.



Das Turnier hielt was es im Vorwege zu versprechen schien: großartiges Teamspiel, tolle Einzelaktionen, schnelle Spielzüge, großartige Paraden, viele Tore und Spannung pur.

Alle Beteiligten sind sich einig: Ein abwechslungsreiches Turnier, auf dem alle gut kooperiert haben und sich näher gekommen sind!

*Götz Milbradt, Studienrat
Fach Sport*

Erfolgreiche Mannschaften

Volleyball TOTAL

Im April des letzten Jahres nahm eine Mannschaft der Beruflichen Schule Bad Oldesloe an den Landesmeisterschaften im Volleyball in Lübeck teil. Die Mannschaft setzte sich aus Schülerinnen und Schülern verschiedener Klassen (Bereich Gesundheitslehre und Wirtschaft) des 12. und 13. Jahrgangs zusammen. Mit viel Motivation und Spaß am Spiel zeigte unsere Mannschaft einen guten Einsatz beim professionell geplanten Turnier. Zahlreiche geglückte Spielzüge und Angriffe sicherten unserer Mannschaft den 9. Platz.

Für das kommende Landesvolleyballturnier 2017 wurden die Teilnehmer bereits auf dem traditionsreichen Weihnachts- Volleyballturnier gesichtet, welches seit den 70er Jahren kurz vor den Weihnachtsferien an unserer Schule ausgetragen wird.

Auch in diesem Jahr war die Beteiligung am hauseigenen Turnier groß: Insgesamt 19 Mannschaften aus den unterschiedlichsten Bildungsbereichen haben das Turnier fair ausgespielt. Sogar eine Ehemaligen- Mannschaft war sehr erfolgreich.

Turniersieger der Schule wurde die Mannschaft des GG 15d, die sich nun auch im Landesvergleich messen möchte.

In diesem Sinne wünschen wir viel Erfolg und drücken unserem Team für die kommende Landesmeisterschaft die Daumen!

*Götz Milbradt, Studienrat
Gisa Swensson, Oberstudienrätin*



Platz 4: Zipfelmützen



Platz 1: Oldies 2015
(ehemalige Schüler /-
innen der Schule)



Platz 2: GG15d



Platz 3: Mila Superstar
AD16a

Landesmeisterschaft Schleswig-Holstein 2016

Formel 1 in Schools

Am 30.01.2016 fand die Landesmeisterschaft des „Formel 1 in Schools“ Wettbewerbes statt. Gastgeber war die Nordakademie in Elmshorn, welche mit der Nordmetallstiftung zusammen arbeitet.

Es traten insgesamt 18 Teams aus ganz Schleswig-Holstein an. Aufgeteilt waren diese in 9 Junior- und 9 Seniorteams, welche getrennt voneinander bewertet wurden.

Wir, die Maschinenbau-Techniker des TG 15, bildeten die zwei Newcomer Teams „The Engine“ und „Ghostsharks“.

Um an dem Wettbewerb teilnehmen zu können, beschäftigten sich die Schülerinnen und Schüler des 11. Jahrganges im ersten Halbjahr mit der Konstruktion und Fertigstellung des Rennwagens.

Im Rahmen eines sehr engen Regelwerks musste der Rennwagen konstruiert und mit Hilfe einer schuleigenen CNC-Fräsmaschine aus einem Polyurethan-Hartschaumblock herausgefräst werden.

Dieser kleine Rennwagen muss windschnittig und möglichst leicht eine 20 m lange Rennbahn, geführt an einem Seil, entlangrasen. Angetrieben durch eine kleine Gaspatrone und elektronisch gemessen benötigten die Rennwagen dafür nur 1,1 und 1,3 Sekunden!

Genauso wichtig waren für den Wettbewerb aber auch eine Teampräsentation vor der Wettbewerbsjury, ein Portfolio zur Dokumentation der geleisteten Arbeit sowie ein Teamstand zur Präsentation am Renntag.

Es war eine große Herausforderung und zugleich eine schöne Erfahrung ein Team zu gründen, einen Rennwagen zu bauen und dieses Projekt erfolgreich zu präsentieren.

*Peter Stoltenberg, Oberstudienrat,
Fach Maschinenbautechnik*





Trotz der starken Konkurrenz hat das Team „Ghostsharks“ in der Gesamtwertung der Senioren den 6. Platz belegt.



Das Team „The Engine“ erreichte den 4. Platz und erhielt zusätzlich den Sonderpreis „Bester Newcomer“.

5 Jahre „Projekt Fremdsprachenzertifikate“ am Beruflichen Gymnasium



Hurra, wir können feiern! Nach 400 Kurs-Stunden mit 60 Schüler/-innen und drei europäischen Sprachen können wir unser 5-jähriges feiern! Das ist eine tolle Leistung unser Oberstufen-Schüler, der engagierten muttersprachlichen Dozenten/-innen der VHS Bad Oldesloe und der finanziellen Unterstützung des Fördervereins unserer Schule.

Seit 2012 nehmen sprachaffine Schülerinnen und Schüler unseres Beruflichen Gymnasiums am Projekt Fremdsprachenzertifikate teil. Nach intensiver Vorbereitung erlangen sie ein international anerkanntes Sprachdiplom wie zum Beispiel das Cambridge First Certificate, DELE (Diploma de Español), DELF (Diplôme en française).



Besonders erfolgreich schlossen im vergangenen Durchgang die Schüler/-innen des DELF-Zertifikatskurses ab. Alle absolvierten die Prüfung mit einer sehr hohen Punktzahl. Schulleiter Rüdiger Hildebrandt, Dozent Marc Bour und Tracy Newton von der VHS ehrten die erfolgreichen Absolventen feierlich.



Congratulation! ¡Enhorabuena! Félicitations!

Auch im kommenden Schuljahr bieten wir das Projekt Fremdsprachenzertifikate an.

*Anja Siebenbrodt,
Kordinatorin Fremdsprachenzertifikate*

Feierliche Überreichung durch die Ministerin

Deutsches Sprachdiplom - Die erste Hürde ist genommen



Am 15.07.2016 überreichte Schleswig-Holsteins Bildungsministerin Britta Ernst zirka 200 Schülerinnen und Schülern aus allen Kreisen und kreisfreien Städten des Landes in einem besonders feierlichen Rahmen im Theater Lübeck ihre Sprachdiplome (Deutsches Sprachdiplom DSD I A2/B1).

11 Schülerinnen und Schüler aus der Beruflichen Schule in Bad Oldesloe nahmen teil und waren überdurchschnittlich erfolgreich: 6 Mal gab es ein B1-Zertifikat, 4 Mal das A2-Diplom und ein Teilnehmer bekam eine Teilnahmebescheinigung.

Eltern, Lehrer und Freunde begleiteten die Schülerinnen und Schüler zu dieser festlichen Veranstaltung, die mit einem kleinen Imbiss im Foyer und der Möglichkeit zum persönlichen Austausch mit allen Beteiligten abschloss.

„Ein gelungener und sehr wertschätzender Rahmen“, kommentierte so manch einer diese besondere Zeugnisübergabe.

Seit gut 40 Jahren können Schülerinnen und Schüler an staatlichen oder privaten Schulen im Ausland das Deutsche Sprachdiplom erwerben. Das Deutsche Sprachdiplom der Kultusministerkonferenz ist damit die einzige schulische Prüfung für Deutsch als Fremdsprache im Ausland. Sie wird zurzeit in über 65 Staaten von über 56.500 Prüflingen pro Jahr - in der Regel am selben Tag - abgelegt. Auf Beschluss der KMK wird das DSD I seit November 2012 auch innerhalb Deutschlands angeboten.

In Schleswig-Holstein fand diese Prüfung in diesem Jahr zum zweiten Mal statt.

*Christina Gütte,
Fachberaterin Deutsch als Zweitsprache*

Feierstunde zur Titelverleihung

„Schule ohne Rassismus



Schule mit Courage“

Geschafft „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. Mit Unterstützung vieler helfender Hände kam ein buntes Programm zustande, das für einen außergewöhnlichen Moment in unserer Schule gesorgt hat. Etwa 300 Schüler/-innen und Lehrkräfte kamen am 20.12.2016 zusammen, um die Titelverleihung zu feiern. Neben den Redebeiträgen des Schulleiters, der Landeskoordinatorin des Projektes und der Festrede der Interessengemeinschaft, gab es einen musikalischen Beitrag der Musik-AG.



Ganz besonders gefreut hat uns, dass unser zukünftige Pate des Projektes, Heinz Ratz, sich den Anwesenden vorgestellt hat. Er erzählte aus seinem bewegten Leben und wie er dazu gekommen ist, sich für Minderheiten einzusetzen. Seine Geschichte inspirierte die Schülerinnen und Schüler für gemeinsame Projekte.

Beeindruckend war der Auftritt von Schülern der Klasse AD16a, die ein traditionelles Lied aus Afghanistan vorgetragen haben. Währenddessen war es muckmäuschen still, aber zum Refrain stimmten unsere Mitschüler/-innen aus dem Kulturkreis mit ein. Ein sehr bewegender Moment, der allen lange in Erinnerung bleiben wird.



In einer Menschenkette wurde unser neues Türschild „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ an den vorbestimmten Platz transportiert, wo es sofort gut sichtbar angebracht wurde. Alkoholfreie Cocktails, die die Suchtpräventionsgruppe der Erzieherfachschule zubereitet hatten, und eine kleine Ausstellung unserer Interessengemeinschaft rundeten die Feierstimmung ab.



Wir bedanken uns bei allen, die mitgewirkt haben und freuen uns auf viele spannende Projekte.

Pia Wehberg, Schulsozialpädagogin



Verabschiedung des Ausbildungsjahrgangs 2016

Mit der Übergabe der Abschlusszeugnisse und Kammerbriefe ist am 20.07.2016 für 100 Schülerinnen und Schüler der Berufsschule Bad Oldesloe des Jahrgangs 2016 eine anspruchsvolle und arbeitsreiche Prüfungszeit zu Ende gegangen. Sie erhielten die Abschlusszeugnisse ihres jeweiligen Ausbildungsberufs, die sie zur Ausübung ihres nun erlernten Berufes berechtigen.



Die Absolventinnen und Absolventen Kevin Redondo (Elektroniker, Fa. Engel Elektrotechnik, Ahrensburg), Analena Husmann (Verkäuferin, Fa. Dänisches Bettenlager, Bad Oldesloe), Franziska Scholz (Verwaltungsfachangestellte, Amt Bad Oldesloe Land), Elvira Krutsch (Zahnmedizinische Fachangestellte, Praxis Dr. Mäkitalo, Reinfeld), Diane Brüggemann (Medizinische Fachangestellte, Praxis Dr. Reicher-Wasserlos, Ahrensburg) sowie Alina Rodies und Kerstin Köster (Rechtsanwalts- und Notarfachangestellte, Kanzlei Dr. Purrucker, Reinbek und Kanzlei Weidemann, Bargtheide) erhielten für ihre herausragenden schulischen Leistungen als besondere Anerkennung eine Buchprämie.

Auszeichnung der Jahrgangsbesten

Am 7. Juli 2016 wurden den Abiturientinnen und Abiturienten des **Beruflichen Gymnasiums** ihre Zeugnisse im Rahmen einer festlichen Abschlussfeier überreicht.



Die Jahrgangsbesten der Fachrichtungen Gesundheit/ Deutsch Lina Ehmer, Technik Julia Schuldt und Nico Jürß, Ernährung Victoria Hansen, Wirtschaft/Deutsch Carolin Missiha, Wirtschaft/Englisch Lysann Koppetsch und Gesundheit/Englisch Natalie Reinhardt erhielten für ihre überragenden Leistungen einen Buchpreis überreicht.



Auch die Jahrgangsbesten der **Berufsfachschule I** Fachrichtung Technik Lars Lindemann, Fachrichtung Wirtschaft Julian Lind, Fachrichtung Gesundheit und Ernährung Jonas Frevert sowie der **Berufsfachschule III Sozialwesen** Anna Rudat wurden im Rahmen einer feierlichen Verabschiedung am 15. Juli 2016 für ihre überragenden Leistungen mit einem Buchpreis ausgezeichnet.



Die Jahrgangsbesten der **Berufsfachschule III Kaufmännische Assistentinnen und Assistenten** Fachrichtung Fremdsprachen Nico Reese sowie der **Sozialpädagogischen Assistentinnen und Assistenten** Jacqueline Groth und Mo Daria Schäffer erhielten am 19. Juli 2016 für ihre überragenden Leistungen einen Buchpreis überreicht.

Neue Kolleginnen und Kollegen im Jahr 2016

Willkommen im Kollegium

Am 01. Februar 2016 konnten wir bei uns willkommen heißen:



Marten Ogan mit der Fachrichtung Metalltechnik

In den Vorbereitungsdienst starteten:



Kathrin Knuth mit der Fachrichtung Wirtschaft und Verwaltung sowie dem Fach Mathematik



Astrid Ohm mit der Fachrichtung Sozialpädagogik und dem Fach Deutsch



Marcel Fischer mit der Fachrichtung Elektrotechnik und dem Fach Informatik

Seit dem 1. August 2016 verstärken unser Kollegium:



Mareike Huthsfeld mit den Fächern Deutsch und Englisch



Anne Nieländer mit Fachpraxis Wirtschaft



Sarah Schumann mit der Fachrichtung Wirtschaft und Verwaltung sowie dem Fach Deutsch



Frauke Siebert mit den Fächern Deutsch und Kunst

Am 01. August starteten in den Vorbereitungsdienst:



Frauke Nagtegaal mit der Fachrichtung Wirtschaft und Verwaltung sowie dem Fach Französisch



Daniela Sommer mit der Fachrichtung Sozialpädagogik und dem Fach Sonderpädagogik

Im Bereich Deutsch als Zweitsprache unterstützen uns:



Ines Knoop-Hille



Petra Rassbach



Nouha Saleh



Nina Kathrin Goos



Ewa Ritter



Dr. Sabine Jokisch

Verabschiedungen

Zum 31.01. wurde Hans-Joachim Kruse in den Ruhestand verabschiedet.

Zum 31.07. in den Ruhestand verabschiedet wurden:



Herbert Schaal und Greta Sebens-Bouwer (hier mit Schulleiter Rüdiger Hildebrandt)

Außerdem wurde **Heike Franck** am 21.07. im Rahmen unseres Sommerfestes verabschiedet.



BERUFLICHE SCHULE

des Kreises Stormarn in Bad Oldesloe

